

Digitalregulierung: Verbände fordern industrietaugliche Lösungen im Omnibus

Die Verbände VDMA, ZVEI, VCI und der Verband der Pharmazeutischen Industrie fordern, dass durch den [angekündigten Digital-Omnibus](#) die europäische Regulierung industrietauglich gestaltet wird. [In einem Brief](#) an den deutschen Digitalminister Karsten Wildberger warnen die Verbände davor, dass die in der Industrie vorhandenen Datenschätze ansonsten nicht gehoben werden könnten. Dies treffe vor allem [für den AI Act](#), den Data Act und den Cyber Resilience Act zu.

Sie fordern unter anderem, industrielle KI aus dem Anwendungsbereich der KI-Verordnung zu nehmen. Der One-size-fits-all-Ansatz führe in der Industrie zu Doppelregulierungen und Rechtsunsicherheiten. Die Nutzung von Maschinen und Komponenten sei im New Legislative Framework bereits umfassend reguliert.

Kritik üben sie auch am Data Act. Das Teilen von Daten müsse im geschäftlichen Umfeld weiterhin auf Freiwilligkeit und vertraglichen Vereinbarungen beruhen. Richtig sei hingegen, Datenrauminiciativen wie Manufacturing-X und sphin-X zu ermöglichen.

Die Verbände verlangen auch längere Umsetzungsfristen. Der Anwendungsbeginn der Rechtsakte müsse sich an der Verfügbarkeit harmonisierter Normen und Normenentwürfe sowie an ausreichend Zeit zur Anwendung orientieren. *Corinna Visser*